

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Frankfurt am Main	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021	27.05.2022



Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021

Jahresbilanz zum 30. September 2021

Aktiva

	30.09.2021 EUR	Vorjahr 30.09.2020 TEUR
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	0,00	0
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	7.079.268,97	8.421
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.134.404,61	1.150
4. Beteiligungen	860.293,74	832
5. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.537.434,10	9.537
6. Treuhandvermögen	17.621.827,47	15.583
7. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.297.308,85	7.295
8. Sachanlagen	3.891.569,94	5.286
9. Sonstige Vermögensgegenstände	151.210.861,65	122.108
10. Rechnungsabgrenzungsposten	9.180.982,92	7.644
11. Aktive latente Steuern	198.928,28	0
Summe der Aktiva	207.012.880,53	177.857

Passiva

	30.09.2021 EUR	Vorjahr 30.09.2020 TEUR
1. Treuhandverbindlichkeiten	17.719.450,72	15.602
2. Sonstige Verbindlichkeiten	82.831.628,10	72.383
3. Rechnungsabgrenzungsposten	31.404,23	0
4. Passive latente Steuern	0,00	2
5. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	61.446,31	86
b) Steuerrückstellungen	1.666.994,21	864
c) andere Rückstellungen	28.418.550,08	24.381
	30.146.990,60	25.331
6. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	10.400.000,00	10.400
b) Kapitalrücklage	849.767,11	850
c) Bilanzgewinn	65.288.765,21	53.289
d) Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	-255.125,44	64.539

	30.09.2021	Vorjahr 30.09.2020
	EUR	TEUR
Summe der Passiva		
1. Eventualverbindlichkeiten		
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	vgl. Angaben im Anhang	
2. Andere Angaben		
a) Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen		
Anzahl (ohne Anteilscheinklassen)		838
b) Summe der Inventarwerte	389.363.696.965,78	327.899.558

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

Aufwendungen

	01.10.2020 - 30.09.2021		Vorjahr 01.10.2019 - 30.09.2020	
	EUR	EUR	TE	UR
1. Zinsaufwendungen				353
2. Provisionsaufwendungen				138.646
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	68.864.783,17			60.438
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.215.039,66			10.032
- darunter: für Altersversorgung EUR 1.948.321,60 (im Vj. TEUR 1.835)		80.079.822,83		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		74.834.020,24		69.746
				154.913.843,07
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				3.644
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen				17
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				321
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				595
8. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				24.488
9. Jahresüberschuss				5.000
Summe der Aufwendungen		379.673.035,64		313.282

Erträge

	01.10.2020-30.09.2021		Vorjahr 01.10.2019-30.09.2020	
	EUR	EUR	TEUR	
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			0,00	0
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		126.894,83		129
b) Beteiligungen		194.250,00		151
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		25.925.000,00		22.500
			26.246.144,83	
3. Provisionserträge			339.285.434,77	279.786
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			518.172,25	0
5. Sonstige betriebliche Erträge			13.623.283,79	10.716
Summe der Erträge			379.673.035,64	313.282
Jahresüberschuss			12.000.000,00	5.000
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			53.288.765,21	48.289
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen			0,00	0
Bilanzgewinn			65.288.765,21	53.289

HRB Frankfurt am Main 9937**Allgemeine Angaben**

Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH wurde im Jahr 1968 gegründet und ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des § 17 des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Der Sitz befindet sich in der Bundesrepublik Deutschland in der Theodor-Heuss-Allee 70 in 60486 Frankfurt am Main. Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes Frankfurt am Main erfolgte unter der Nummer HRB 9937.

Am 29. Oktober 2018 wurde die Niederlassung Universal-Investment-Gesellschaft mbH (SPÓŁKA Z OGRANICZONA ODPOWIEDZIALNOSCIA) ODDZIAŁ W POLSCE unter der Nummer 0000746162 in das Handelsregister von Krakau, Polen, eingetragen.

Den Jahresabschluss zum 30. September 2021 haben wir entsprechend den investimentrechtlichen Regelungen nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Zwischen der Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH und der Universal-Investment- Gesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Weiterhin besteht zwischen der Universal-Investment-Gesellschaft mbH und ihrer Tochtergesellschaft Universal-IT Services-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, ein Beherrschungsvertrag.

Konzernzugehörigkeit und Befreiung Konzernabschluss

Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH ist ein Tochterunternehmen der Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, in deren nach HGB aufgestellten und im elektronischen Bundesanzeiger bekanntzumachenden Konzernabschluss die Universal-Investment-Gesellschaft mbH mit ihren Tochterunternehmen einbezogen wird. Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH ist daher gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die als Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dienenden Vermögensgegenstände wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen sowie, soweit erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Dabei sind grundsätzlich die steuerlich zulässigen AfA-Sätze zugrunde gelegt, soweit die voraussichtlich tatsächliche Nutzungsdauer nicht davon abweicht. Steuerliche Regelungen zur Bewertung beweglicher Anlagegüter werden angewendet.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen entstehen aus der unterschiedlichen Bewertung der bilanzierten Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Handelsbilanz und ihrem steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtliche Ertragsteuerbelastungs- oder Entlastungseffekte (temporäre Unterschiede). Diese sind mit den Steuersätzen bewertet, die für den Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen erwartet werden, und nicht abgezinst.

Alle übrigen Aktiva sind zum Nennwert, gegebenenfalls mit dem Barwert, bilanziert. Sonstige Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs nach § 256a HGB am Abschlussstag bewertet.

Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die Rückstellungen für Deferred Compensation werden nach dem modifizierten Teilwertverfahren berechnet. Dabei wurde ein Hauptrechnungszins von 1,97 % verwendet und die Richttafeln von Klaus Heubeck 2018 G zu Grunde gelegt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden mit dem versicherungsmathematischen Barwert berechnet. Dabei wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

- Rechnungszins: 0,36 % zum Ende des Geschäftsjahres
- Dynamik der anrechenbaren Bezüge: 0,00 % pro Jahr für außertarifliche Mitarbeiter
- Dynamik der Beitragsbemessungsgrenzen: 2,50 % p.a.
- Biometrische Rechnungsgrundlagen: Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden um das Vermögen der zur Deckung der Pensionsverpflichtungen verpfändeten Wertpapiere, Bankbestände und Investmentfondsanteile in Übereinstimmung mit § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB gekürzt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsaufwand aus der Abzinsung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt. Die laufenden Erträge aus dem Deckungsvermögen und die erwarteten Fondserträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Angaben zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung**Erläuterungen zur Bilanz****Forderungen an Kreditinstitute**

Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute betreffen Bankguthaben von TEUR 7.079 (Vorjahr: TEUR 8.421).

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren von TEUR 1.134 (Vorjahr: TEUR 1.150) umfasst Anteile an einem Publikumssondervermögen, dem thesaurierenden Rentenfonds Universal-Floor-Fund. Der Zeitwert beträgt TEUR 1.134, der Buchwert TEUR 1.134.

Beteiligungen

Die Beteiligungen von TEUR 860 (Vorjahr: TEUR 832) betreffen einen Anteil von nom. TEUR 60 an der mit nom. TEUR 600 Stammkapital ausgestatteten DPG Deutsche Performancemessungs- Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main, einen Anteil von nom. TEUR 312,5 an der mit nom. TEUR 2.500 Stammkapital ausgestatteten MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien, Österreich, und einen Anteil von nominal TEUR 300 an der Universalinvestmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt am Main. Im Geschäftsjahr wurde die Quartier Fürstenried West Verwaltungsgesellschaft mbH für TEUR 29 erworben.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen von TEUR 9.537 (Vorjahr: TEUR 9.537) bestehen gegenüber:

Name	Anteil in %	Kapital in TEUR	Jahresüberschuss 2020/2021
Universal-Investment-Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0	1.156	TEUR 26.755
Universal-IT Services-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0	26	TEUR 902

Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten

Unter Treuhandvermögen sind Bankguthaben bei Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Frankfurt am Main, und bei der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, in Höhe von TEUR 17.622 (Vorjahr: TEUR 15.583) ausgewiesen. Ihnen steht der korrespondierende Bilanzposten Treuhandverbindlichkeiten gegenüber. Bei dem Treugut handelt es sich um Vermögen aus dem laufenden Erstattungsverfahren im Zusammenhang mit dem Wegfall der Umsatzsteuerpflicht auf Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Investmentvermögen durch das Urteil vom EUGH vom 7. März 2013 (C-275/11).

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anlagewerte zeigt folgender Brutto-Anlagespiegel:

in TEUR	AHK kum Vorjahre 01.10.2020	AHK nachträgl. Kaufpreisanpassung	AFA kum. Vorjahre 01.10.2020	Buchwert Beginn Wirtjahr	
Beteiligungen	832	0	0	832	
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.537	0	0	9.537	
Immaterielle Vermögensgegenstände	27.776	0	-20.481	7.295	
Sachanlagen	22.505	0	-17.219	5.286	
Anlagevermögen gesamt	60.651	0	-37.700	22.951	
	Zugänge lfd. Jahr 2020/ 2021	Abgang lfd. Jahr 2020/ 2021	Abschr. Abgang Afa lfd. Jahr	Umbuchungen 2020/ 2021	Afa lfd. Wirts.Jahr
Beteiligungen	29	0	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.293	-95	95	0	-3.291
Sachanlagen	719	-617	617	0	-2.096
Anlagevermögen gesamt	3.040	-711	711	0	-5.387
in TEUR	Buchwert Ende 30.09.2021		Währungsdifferenz PLN/EUR	Buchwert Ende 30.09.2021	
Beteiligungen	860		0	860	
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.537		0	9.537	
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.297		0	6.297	
Sachanlagen	3.909		-18	3.891	
Anlagevermögen gesamt	20.604		-18	20.586	

Umbuchungen und Zuschreibungen waren im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen. In den Sachanlagen ist Betriebs- und Geschäftsausstattung (inklusive Hardware) mit einem Restbuchwert von TEUR 3.892 (Vorjahr: TEUR 5.286) enthalten. Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB gab es nicht.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 151.211 (Vorjahr: TEUR 122.108) beinhalten mit TEUR 7.685 (Vorjahr: TEUR 11.965) noch ausstehende Verwaltungsvergütungen sowie mit TEUR 71.387 (Vorjahr: TEUR 57.093) zustehende Verwaltungsgebühren von Sondervermögen, deren Geschäftsjahr nicht an einem Kalenderquartalsende abschließt. In der Position sind TEUR 40.739 (Vorjahr: TEUR 47.138) Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten. Davon betreffen TEUR 17.347 (Vorjahr: TEUR 14.211) Forderungen aus dem konzerninternen Cashpooling sowie TEUR 1.186 Rechnungen aus Weiterbelastungen gegenüber der Universal-Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 9.181 (Vorjahr: TEUR 7.644) beinhaltet insbesondere Versicherungsprämien sowie Soft- und Hardware-Wartungsaufwendungen.

Latente Steuern

Zum 30.09.2021 ergibt sich saldiert ein Ausweis aktiver latenter Steuern i. H. v. TEUR 199 für die polnische Niederlassung (Vorjahr: passive latente Steuern TEUR 2). Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft mit der Muttergesellschaft Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH werden ansonsten auf Ebene des Einzelabschlusses der Universal-Investment-Gesellschaft mbH keine latenten Steuern ausgewiesen. Latente Steuern werden demnach lediglich beim Organträger ausgewiesen, auch wenn diese auf die Organgesellschaft entfallen. Mit einer Beendigung der Organschaft ist nicht zu rechnen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die steuerlichen Effekte auf Ebene des Organträgers realisieren lassen.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den Sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 82.832 (Vorjahr: TEUR 72.383) sind unter anderem mit TEUR 42.625 (Vorjahr: TEUR 30.812) Verbindlichkeiten aus abzuführenden Beratergebühren und Vermittlungsprovisionen, mit TEUR 3.432 (Vorjahr: TEUR 4.743) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 33.662 (Vorjahr: TEUR 37.213) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten, wovon TEUR 25.187 die Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH betreffen. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Entgeltumwandlungen „Deferred Compensation“ i. H. v. TEUR 7.046 (Vorjahr: TEUR 8.511), die durch verpfändete Investmentdepots gesichert sind. Der Erfüllungsbetrag wurde mit dem beizulegenden Zeitwert von TEUR 6.990 (Vorjahr: TEUR 8.425) verrechnet und führte zu einem Buchwert der Rückstellung von TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 86).

Aufgrund des Verrechnungsgebots des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden Deckungsvermögen insgesamt i. H. v. TEUR 6.990 (Vorjahr: TEUR 8.425) mit den korrespondierenden Altersvorsorgeverpflichtungen ausgewiesen. Das Deckungsvermögen umfasst Wertpapiere, die mit ihrem Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet wurden. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 5.710 für das Deckungsvermögen der Rückstellungen für Deferred Compensation. Ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB besteht zum 30.09.2021 i. H. v. TEUR 13.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen bestehen hauptsächlich für Personalverpflichtungen, wie variable Vergütungsbestandteile von TEUR 11.441 (Vorjahr: TEUR 9.688) und andere personalbezogene Aufwendungen, wie beispielsweise Urlaub, Überstunden oder Jubiläum i. H. v. TEUR 3.913 (Vorjahr: TEUR 3.257). Die Rückstellungen für Aufbewahrung i. H. v. TEUR 330 (Vorjahr: TEUR 324) von Geschäftsunterlagen betreffen eine Laufzeit von über einem Jahr und wurden entsprechend abgezinst.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt. Auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages wurden TEUR 24.147 an die Muttergesellschaft Universal-Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH abgeführt. Nach Abzug des den Minderheitsgesellschaftern zustehenden Betrages i. H. v. TEUR 2.067 beträgt der Jahresüberschuss TEUR 12.000 (Vorjahr: TEUR 5.000). Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen stellen im Wesentlichen Abführungen an externe Asset Manager und Berater dar und bilden eine Gegenposition zu den Provisionserträgen. Sie betragen TEUR 179.749 (Vorjahr: TEUR 138.646).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR 610 (Vorjahr: TEUR 17) resultieren aus der Aufzinsung von Rückstellungsbeträgen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag resultieren in Höhe von TEUR 378 (Vorjahr: TEUR 595) aus den auf die auf Ebene der Gesellschaft zu versteuernden Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter und aus Ertragsteuern für die polnische Niederlassung.

Provisionserträge

Die Provisionserträge der Gesellschaft werden ausschließlich im Inland erzielt. Die Provisionserträge von TEUR 339.285 (Vorjahr: TEUR 279.786) betreffen im Wesentlichen erhaltene Vergütungen aus den Investmentvermögen.

Sonstige betriebliche Erträge

Insgesamt belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 13.623 (Vorjahr: TEUR 10.716). Diese Erträge resultieren zum Beispiel aus Leistungsverrechnungen zwischen den Konzerngesellschaften i. H. v. TEUR 9.852 (Vorjahr: TEUR 9.443) und aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 426 (Vorjahr: TEUR 434). Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 51).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 65.289 auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Professor Dr. Harald Wiedmann (Vorsitzender)

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt und Steuerberater, Berlin

Daniel F. Just

Vorstandsvorsitzender, Bayerische Versorgungskammer, München

Dr. Axel Eckhardt

Selbstständiger Berater, Düsseldorf

Daniel Fischer (stellvertretender Vorsitzender)

Betriebswirt, Bad Vilbel

Rainer K. Brauburger

Bankkaufmann, Frankfurt am Main

Janet Zirlwagen

Rechtsanwältin, Wehrheim

Geschäftsführung:

Frank Eggloff, München

Ian Lees, Leverkusen

Katja Müller, Bad Homburg v. d. Höhe

Markus Neubauer, Frankfurt am Main

Michael Reinhard, Bad Vilbel

Stefan Rockel, Lauterbach

Stephan Scholl, Königstein (bis 31. Oktober 2021)

Axel Vespermann, Dreieich

Angaben zum Abschlussprüferhonorar:

Das von dem Abschlussprüfer für den Berichtszeitraum berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

Abschlussprüfungsleistungen:	TEUR 45
Andere Bestätigungsleistungen:	TEUR 113
Steuerberatungsleistungen:	TEUR 123
Sonstige Leistungen:	TEUR 944

Organbezüge und Haftungsverhältnisse:

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans im Berichtszeitraum betragen TEUR 3.859 (Vorjahr: TEUR 4.178). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen TEUR 211 (Vorjahr: TEUR 190).

Haftungsverhältnisse bestehen in Form der Verpfändung von Aktien- und Rentenfonds sowie festverzinslicher Wertpapiere zur Sicherung von Versorgungszusagen. Daneben bestehen Haftungsverhältnisse aus der Verpfändung von Bankguthaben zur Sicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH hat eine Patronatsklärung gegenüber der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien, Österreich, sowie gegenüber der Land Niederösterreich Vermögensverwaltung GmbH & Co OG, St. Pölten, Österreich, für die Tochtergesellschaft Universal-Investment-Luxemburg S.A., Grevenmacher, Luxemburg, übernommen. Aufgrund der aktuellen und weiterhin zu erwartenden positiven Geschäftsentwicklung der Luxemburger Gesellschaft ist das Risiko der Inanspruchnahme als gering einzustufen.

Zahl der Mitarbeiter:

Im Durchschnitt beschäftigten wir im Berichtszeitraum insgesamt 737 (im Vorjahr 658) Mitarbeiter (davon 409 männliche und 328 weibliche Angestellte).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die den Verlauf des neuen Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen könnten, sind gegenwärtig nicht bekannt.

Frankfurt am Main, den 15. November 2021

Universal-Investment-Gesellschaft mbH

Die Geschäftsführung

Eggloff

Lees

Müller

Neubauer

Reinhard

Rockel

Vespermann

Lagebericht für den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

1. Grundlagen

Die Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, hält die Mehrheit der Anteile an der Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main. Dies sind zum Stichtag 84,8% der Geschäftsanteile der Gesellschaft. Zwischen der Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH und der Universal-Investment-Gesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Universal-Investment, Frankfurt am Main, verwaltet aktuell über 380 Mrd. Euro Investmentvermögen (Stand September 2021), in über 800 Spezial- und Publikumsinvestmentvermögen im Wertpapier- und Immobilienbereich. Die Geschäftsstrategie ist auf drei gleichberechtigte Produktlinien fokussiert: erstens Securities, alternative Investments einschließlich Immobilienfonds als zweite Produktlinie und das Portfoliomanagement als dritter Schwerpunkt. Universal-Investment bietet als große unabhängige Kapitalverwaltungsgesellschaft institutionellen Anlegern, Vermögensverwaltern und Asset Managern ganzheitliche Investmentlösungen an - von der Strukturierung über die Administration bis hin zum Risikomanagement über alle Asset-Klassen, Investmentvehikel und Standorte in Deutschland und Luxemburg hinweg. Kunden können so ihre Investments auf einer zentralen Plattform bündeln, um ihre Kapitalanlagen effizient und transparent zu steuern.

Administrative Dienstleistungen werden auch anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften und Verwahrstellen angeboten. Im Bereich Risk Management werden für institutionelle Anleger, Vermögensverwalter und Asset Manager Dienstleistungen zur Messung und Steuerung von Risiken im Portfolio übernommen. Dabei zählen neben dem Controlling und Reporting von Risiken, Wertsicherungsmandate, Risiko-Overlays und individuell zugeschnittene, regelbasierte Anlagekonzepte zum Leistungsspektrum. Die deutsche Niederlassung der Universal-Investment-Luxembourg S.A. hat zum 1. Oktober 2018 Aufgaben des Portfolio Managements der Universal-Investment-Gesellschaft mbH übernommen.

Am 29. Oktober 2018 wurde die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Niederlassung (SPÓŁKA Z OGRANICZONA ODPOWIEDZIALNOSCIA) ODDZIAŁ W POLSCE unter der Nummer 0000746162 in das Handelsregister von Krakau, Polen, eingetragen. Am Standort Krakau nutzen wir die Vorteile eines großen, etablierten Dienstleistungssektors und die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten und erfahrenen Fachkräften im Fondsgeschäft und wollen dem zunehmenden Fachkräftemangel in Frankfurt entgegenwirken. In Krakau sind nahezu alle Fachbereiche durch Mitarbeiter vertreten und erbringen Dienstleistungen für die Universalinvestment, Frankfurt am Main. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist dabei an die Prozesse der deutschen Gesellschaft angelehnt.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Berichtszeitraum vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021 war vor allem durch das Coronavirus und die Effekte der unterschiedlichen Impfstrategien und Impffortschritte auf das globale Wirtschaftswachstum geprägt. Die Analystenerwartungen für das globale Wachstum 2021 stiegen von 5,5% auf 6,1%, als Aufhol-Effekt des heftigen Einbruches von 2020 und infolge eines massiven geldpolitischen und fiskalpolitischen Stimulus. Für 2022 stiegen die Wachstumserwartungen von 4,0% auf 4,6%. Dabei setzten sich die pandemie-getriebenen weltweiten strukturellen Änderungen fort und es blieb in der Geldpolitik bei niedrigen Zinsen und Renditen, in der Fiskalpolitik beim Aufbau einer sehr hohen Staatsverschuldung, in der Ordnungspolitik bei Maßnahmen zur Stützung von gefährdeten Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie in der breiten Gesellschaft bei der Polarisierung von Meinungen bis hin zu Extremismus und Verschwörungstheorien.

Im vierten Quartal 2020 führte die überraschend starke 2. Welle des Coronavirus zu hohen Opferzahlen und damit vor allem in den USA und Europa zu verunsicherten Konsumenten und neuen Stützungsmaßnahmen. Die optimistischen Sommer-Öffnungsstrategien wurden durch stricte Lockdowns ersetzt und der globale Fokus richtete sich auf die neu entwickelten Impfungen und die extrem knappe und polarisierende US-Wahl. Der - lange nicht offiziell bestätigte - Sieg von Joe Biden über Donald Trump, der Start der ersten Impfkampagnen gegen Ende des Quartals und ultra-lockere Zentralbanken führten dann zu einem positiveren Stimmungsbild zum Jahresende. Die produzierende Wirtschaft und der Handel erholten sich gut, aber bei Dienstleistungen wirkten die Lockdowns als unüberwindbare Hindernisse.

Im ersten Quartal 2021 wurde der Gewinn der Senatsmehrheit für Präsident Joe Biden in der Stichwahl in Georgia zum Auslöser eines sprunghaft ansteigenden US-Konjunkturoptimismus in der Hoffnung von weiterem Fiskalstimulus durch die Demokratische Partei. Aufgrund der unterschiedlich schnellen Corona-Impfkampagnen wurden die Konjunkturprognosen jetzt deutlich differenzierter. So führte ein schneller Impfstart mit ausreichend vielen Impfdosen zu sehr hohem Wirtschafts-Optimismus in den USA - und trotz dem zum Jahresende vollzogenen BREXIT auch in UK. Die EU-Prognosen wurden im Rahmen einer spürbaren dritten Coronawelle bei einem langsameren Impfstart und einem temporären Mangel an Impfdosen leicht reduziert. Die Prognosen für den Rest der Welt - insbesondere für Schwellenländer - wurden nach katastrophalen Corona-Ausbrüchen in Indien und anderen Ländern spürbar nach unten revidiert, da hier kaum Impfungen möglich waren und zugleich die Stimulus-Maßnahmen zurückgefahren werden mussten. In den USA kam es in Q1 zu einem auffälligen Anstieg bei den Inflationsprognosen, da die FED in diesem sehr positiven Umfeld weiter extrem unterstützend blieb und sich im Kontext ihrer neuen Zielfunktion explizit offen für höhere Inflationsergebnisse zeigte.

Im zweiten Quartal 2021 kannte der US-Konjunkturoptimismus keine Grenzen, nachdem die Konsumenten in diesem euphorischen Impffeld ihre Corona-Ersparnisse in Konsum umsetzten, die Fantasien für Milliarden-schwere neue Fiskalprogramme greifbar wurden und die FED ihren Kurs unbeirrt fortsetzte, obwohl die Inflationsprognosen weiter über 3% stiegen. Gleichzeitig wurde auch ein möglicher „temporärer“ Charakter dieses Inflationsanstiegs heftig diskutiert, der unter anderem Basiseffekten und Störungen der Lieferketten geschuldet ist. In der EU stabilisierten sich die Konjunkturerwartungen, da auch hier die Impfkampagnen Fahrt aufnahmen und auch hier erste Verbesserungen im Dienstleistungsbereich erkennbar wurden. Die EZB blieb ebenfalls auf Unterstützungskurs und der einzige Dämpfer waren Versorgungsgenässe in verschiedensten Bereichen, wie Holz, Plastik und insbesondere bei Computer-Chips - welche die potenziellen Rekordverkäufe von deutschen und europäischen Automobilherstellern schmerzhaft ausbremsten.

Die Konjunkturdaten im dritten Quartal 2021 brachten dann eine gewisse Wende in der Zusammensetzung des globalen Wachstums und die EU Konjunkturerwartungen wurden zum neuen globalen Hoffnungstreiber. Die vergleichsweise erfolgreichen Impfkampagnen bei ca. 70% der Bevölkerung, ein sich erholender Freizeitbereich und impfbedingte Verbesserungen bei verschiedenen Dienstleistungen wirkten positiv. Die Autoproduktion wurde durch den anhaltenden Chipmangel weiterhin stark beeinträchtigt. In den USA dagegen blieb die Impfkampagne auf halbem Weg aus politischen Gründen - der Skepsis der republikanischen Basis - stecken. Zugleich stiegen

die Inflationsprognosen auf über 4% in 2021 und 3% in 2022. Die hohe Zahl an Toten unter Ungeimpften durch die Delta-Variante brachte zusammen mit der hohen Inflationsrate eine größere Verunsicherung der Konsumenten. Darüber hinaus brachte die FED eine Reduktion der Anleihekäufe ins Spiel und die Erwartungen für mögliche Zinsanhebungen wurden auf 2022 vorgezogen. Die Schwellenländer wurden weiter von der Delta-Variante beeinträchtigt und in China wurde die neue Politik des „Allgemeinen Wohlstands“ zu einem Problem für große Technologie- und Immobilien-Firmen.

Die Wachstumserwartungen für Deutschland erlebten im Jahresverlauf eine Seitwärtsbewegung. So fielen die Erwartungen für das deutsche Wachstum 2021 von ursprünglich 3,8% Ende 2020 auf 3,2% in Q3 2021, während die Prognosen für 2022 von 3,1% auf 4,4% anstiegen. Der stärkste Bremseffekt ging von der Automobil-Produktion aus, aber auch andere Lieferketten-Engpässe störten die Umsetzung einer sehr guten Auftragslage.

Die Aktienmärkte in Euroland und den USA zeigten im Berichtszeitraum eine sehr positive Wertentwicklung. Der Dax bewegte sich von einem Stand von 12.760,73 Punkten zum Ultimo September 2020 recht gleichmäßig auf 15.260,69 Punkte am 30.09.2021, was einer Performance von ca. 19,59% entspricht. Der S&P 500 lieferte im gleichen Zeitraum eine Gesamtperformance von ca. +29,98% (in USD). Emerging-Market-Aktienindizes bewegten sich als Gruppe nach einem starken Start im Jahresverlauf volatil seitwärts mit einer Performance von ca. +18,52% gemessen in USD.

Die Staatsanleihe-Renditen in den entwickelten Ländern schwankten in der Berichtsperiode ebenfalls stark und bewegten sich nicht einheitlich, was durch die Corona-Impfstrategien und die Reaktionen der Zentralbanken getrieben wurde. So liefen deutsche 10- Jahresrenditen von ca. minus 0,522% am 30. September 2020 zuerst relativ kontinuierlich auf einen Höchststand von minus 0,103% im Mai 2021, fielen dann wieder auf ca. minus 0,50% im August 2021, um dann wieder anzusteigen (ca. minus 0,199% am 30. September 2021). US 10-Jahresrenditen stiegen von anfänglich ca. 0,684% am 30. September 2020 auf einen Höchststand von ca. 1,74% Ende März 2021, fielen zwischenzeitlich nochmal auf ca. 1,20%, bevor sie zum Ultimo September 2021 auf ein Niveau von ca. 1,487% stiegen. Der EUR bewegte sich in diesem Zeitraum gegenüber dem USD sehr volatil von einem Start von ca. 1,172 in einer Range zwischen ca. 1,16 bis ca. 1,23, um am 30.09.2021 auf einen Stand von ca. 1,157 zu fallen.

b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Fondsindustrie verzeichnete im Zeitraum Januar bis Juli 2021 mit Nettomittelzuflüssen von 141,6 Mrd. EUR eine sehr positive Entwicklung. Im Vergleich zu entsprechenden Vorjahreszeitraum konnten die Nettomittelzuflüsse fast verdreifacht werden, zudem waren es die höchsten Nettomittelzuflüsse der vergangenen fünf Jahre. Insgesamt verwaltet die Branche nun ein Gesamtvermögen von 4,2 Bill. EUR, dies entspricht einem Zuwachs auf Jahressicht von 23 Prozent. Alle Fondsarten erhielten dabei Zuflüsse. Mit 67,3 Mrd. EUR erhielten Wertpapier-Spezialfonds die höchsten Zuflüsse, gefolgt von Wertpapier- Publikumsfonds mit 62,5 Mrd. EUR. Immobilien-Publikumsfonds wie -Spezialfonds konnten aggregiert 11,8 Mrd. EUR neue Gelder auf sich ziehen.

In offenen Publikumsfonds verwalteten die im Branchenverband BVI organisierten Kapitalverwaltungsgesellschaften und Vermögensverwalter per Ende Juni 2021 ein Vermögen von 1.354 Mrd. EUR. Der größte Anteil am Publikumsfondsvermögen entfiel mit 576 Mrd. EUR wieder auf Aktienfonds. In Mischfonds waren 366 Mrd. EUR investiert, in Rentenfonds 222 Mrd. EUR, auf Immobilienfonds entfielen 121 Mrd. EUR und auf Sonstige Fonds 69 Mrd. EUR. Die höchsten Nettomittelzuflüsse entfielen im ersten Halbjahr 2021 auf Aktienfonds mit 35,3 Mrd. EUR, gefolgt von Mischfonds mit 16,9 Mrd. EUR. Nicht profitieren von der hohen Anlegernachfrage konnten Rentenfonds (+1,1 Mrd. EUR), Geldmarktfonds (-1 Mrd. EUR) und sonstige Fonds (+0,7 Mrd. EUR).

Offene Spezialfonds stehen weiterhin hoch in der Gunst der institutionellen Anleger. Das in offenen Wertpapier- und Immobilien-Spezialfonds gehaltene Volumen liegt per Ende Juli 2021 bei 2.795 Mrd. Euro, ein Zuwachs von 486 Mrd. EUR binnen Jahresfrist.

Die Fondsbranche verwaltete zur Jahresmitte 361 Milliarden Euro in nachhaltigen Fonds. Davon entfallen 251 Milliarden Euro auf Publikumsfonds und 110 Milliarden Euro auf Spezialfonds. Als nachhaltig gelten die von den Mitgliedern als Artikel-8-Fonds (Fonds mit Nachhaltigkeitsstrategie) und Artikel-9-Fonds (Impact-Fonds) klassifizierten Produkte gemäß der am 10. März in Kraft getretenen EU-Offenlegungsverordnung.

Die Auslagerung des Portfolio Managements an spezialisierte Asset Manager nach dem Prinzip der Master-KVG ist unverändert auf einem hohen Niveau. Per Juni 2021 lag der Anteil der sogenannten segmentierten Spezialfonds bei 67 Prozent, diese Kategorie umfasst Spezialfonds, die von Dritten außerhalb des Konzerns gemanagt wurden.

Altersversorgungseinrichtungen haben inzwischen mit 645 Mrd. EUR Versicherungen (644 Mrd. EUR) als größte Anlegergruppe in Spezialfonds abgelöst. Die höchsten Nettomittelzuflüsse stammten im ersten Halbjahr 2021 aber mit 14,5 Mrd. EUR von Sonstigen Anlegern wie Sozialversicherungsträgern und Kreditinstituten (14,2 Mrd. EUR).

Das Vermögen von Offenen Immobilienfonds, sogenannten Sachwertfonds, liegt per Ultimo Juli 2021 bei insgesamt rund 263,4 Mrd. EUR, nach 234 Mrd. EUR im Vergleichszeitraum 2020. Offene Immobilienpublikumsfonds verwalten zum Ultimo Juli 2021 124,8 Mrd. EUR, 8,8 Mrd. EUR mehr als noch vor Jahresfrist. Das Volumen von Offenen Immobilienspezialfonds stieg weiter deutlich auf 138,6 Mrd. EUR per Ende Juli 2021; (Vorjahreszeitraum: 118 Mrd. EUR).

Die Kosten- und Ertragssituation der Kapitalverwaltungsgesellschaften dürfte sich trotz der deutlich gestiegenen verwalteten Vermögen weiter uneinheitlich entwickeln. Betrachtet man die Mittelzuflüsse nicht auf Branchenebene, sondern auf Ebene der Fondsgesellschaften, zeigt sich ein sehr heterogenes Bild. Die fünf erfolgreichsten Fondsgesellschaften konnten im Zeitraum Januar bis Juli 2021 über alle Fondsarten hinweg rund 85 Prozent der Mittelzuflüsse auf sich vereinen. Rund ein Drittel der in der BVI-Statistik gelisteten Kapitalverwaltungsgesellschaften verzeichnet dagegen Abflüsse. Die Marktconsolidierung findet also weiterhin über die Konzentration der Mittelzuflüsse statt. Der Effizienzdruck insbesondere auf kleinere und mittlere Fondshäuser ohne Administrationspartner dürfte demnach weiter steigen.

Universal-Investment rangiert mit Blick auf die Nettomittelzuflüsse von Januar bis Juli 2021 bei den Wertpapier-Publikumsfonds auf dem 4. Rang und konnte den Marktanteil auf 3,9 Prozent ausbauen. Bei den Spezialfonds (Wertpapiere und Immobilien) rangiert das Unternehmen ebenfalls auf dem 3. Rang.

c) Geschäftsverlauf der Universal-Investment

Zum 30. September 2021 konnte sich die wachstumsgetriebene Entwicklung der Universal-Investment fortsetzen. Das verwaltete Vermögen stieg um 61,5 Mrd. Euro.

Die Volumenentwicklung in Mio. Euro pro Produktlinie veranschaulicht folgende Übersicht:

in Mio. EURO	Sep 21 Volumen	Sep 20 Volumen	Entwicklung zum Vorjahr
Total Securities	389.364	327.900	61.464
Securities - Institutional	373.472	316.514	56.958
Securities - Fund Initiators	342.089	292.064	50.025
Total Alternatives	31.383	24.450	6.933
Alternatives - Real Assets	15.892	11.386	4.506
Alternatives - Real Estate	5.182	2.251	2.931
	10.710	9.135	1.575

Insgesamt betrug das verwaltete Investmentvermögen zum Geschäftsjahresende 389 Mrd. Euro (Vorjahr: 328 Mrd. Euro).

Der Produktbereich Securities verantwortet die Administration liquider Wertpapiere vorwiegend in Fondsformaten wie OGAWs oder AIFs nach deutschem Recht sowie das Insourcing der Fondsadministration für andere KVGs. Im Geschäftsfeld Securities stieg das betreute Gesamt-Volumen deutlich auf 373,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 316,5 Mrd. Euro). Die Kundensegmente werden in institutionelle Investoren und Fondsinitiatoren unterschieden. Bei institutionellen Investoren stieg das administrierte Vermögen auf 342,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 292,1 Mrd. Euro). Bei Fondsinitiatoren wuchs das administrierte Vermögen auf 31,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 24,5 Mrd. Euro). Die positive Entwicklung geht nicht zuletzt auf ein anhaltend starkes Neugeschäft zurück. Zusätzlich konnte für beide Kundensegmente der Marktanteil für die verwalteten Assets im laufenden Geschäftsjahr jeweils weiter ausgebaut werden.

Im Bereich Insourcing konnten die Kundenbeziehungen im Geschäftsjahr weiter gefestigt und neue Dienstleistungsmandate gewonnen werden. Das servierte Volumen stieg auch der positiven Marktentwicklung geschuldet auf 85,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 76,5 Mrd. Euro).

Die positive Entwicklung der Vorjahre im Bereich Alternative Assets (ohne Immobilien) setzte sich auch in 2021 fort. Alternative Investments (AI) sind laut BVI innovative Anlagestrategien und -konzepte, die der besseren Diversifizierung und Optimierung der Rendite-Risikostruktur des Portfolios dienen. Alternative Investments entwickeln sich zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Kapitalanlage insbesondere bei institutionellen Investoren wie Versicherungen, Pensionskassen/ -fonds oder Versorgungswerken, aber auch vermögenden Privatpersonen. Was die Anlageklassen und -strategien eint, ist die Tatsache, dass sie bei entsprechender Portfolioallokation zu einer deutlichen Verbesserung der Rendite/Risiko-Relation beitragen können. Insgesamt werden bei Universal-Investment Deutschland 2,7 Mrd. Euro in AI verwaltet. Dabei ist das Interesse an deutschen Fondsvehikeln nach §282 KAGB merklich gestiegen. Auch das Interesse an Alternativen Investments durch Fondsinvestoren ist gewachsen, hier konnten mehrere neue Plattformen für Fondsinvestoren aufgelegt werden.

Das seit über zehn Jahren bestehende Geschäftsfeld Immobilien hat sich auch im betrachteten Zeitraum weiter sehr gut entwickelt. In dieser Produktlinie werden zum Ende des Geschäftsjahres rund 10,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 9,1 Mrd. Euro) in Deutschland, Bruttofondsvolumen, verwaltet. Immobilien sind ein fester Bestandteil der Portfolien institutioneller Anleger. Universal-Investment hat insgesamt 28 Immobilieninvestmentvermögen nach deutschem Recht aufgelegt. Neben institutionellen Investoren arbeitet Universal-Investment auch in diesem Geschäftsfeld mit international agierenden Asset Managern zusammen, die ihre Investmentstrategie über eine neutrale Plattform realisieren möchten

d) Ertragslage

Wie zum 30.09.2020 prognostiziert, konnte die Universal-Investment in allen Geschäftsbereichen nachhaltige Geschäftszuwächse verzeichnen. Dies ist am gestiegenen Provisionsüberschuss (Net Operating Income) (+ 18,4 Mio. Euro), als einem der zwei wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren sichtbar. Die aktuelle Corona-Situation hat den Provisionsüberschuss nicht belastet. Das Geschäftsjahr ist durch einen gestiegenen Provisionsüberschuss (+13,0%), hohe Ausschüttungen verbundener Unternehmen (+15,3%) und gestiegene Verwaltungsaufwendungen (Personalaufwand, Anderer Verwaltungsaufwand und Abschreibungen) (+11,4%) gekennzeichnet. Zurückzuführen ist die positive Entwicklung des Provisionsüberschusses hauptsächlich auf die trotz Corona positive Entwicklung an den Kapitalmärkten und auf die Mittelzuflüsse bei Spezial- und Publikumsinvestmentvermögen in allen Assetkategorien. Das Insourcinggeschäft, das Risk Management und die Immobilienfonds haben zur positiven Entwicklung beigetragen.

Um das stetig gewachsene Geschäftsvolumen kontinuierlich mit hoher Qualität bewältigen zu können und gleichzeitig die gestiegenen regulatorischen Vorgaben umzusetzen, ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl auf 737 gestiegen (Vorjahr: 658). Zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 haben wir insgesamt 154 Mitarbeiter in Krakau beschäftigt. Der Personalaufwand ist um 11,7 Mio. Euro auf 82,2 Mio. Euro gestiegen. Dies ist auf den gestiegenen Personalbedarf zur Bewältigung des Neugeschäfts zurückzuführen. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen sind um 3,0 Mio. Euro gestiegen. Eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verbesserung unserer Technologien und Prozesse, unter anderem Digitalisierung und Automatisierung, waren mit einmaligen Aufwendungen verbunden. Die Geschäftsentwicklung in Luxemburg war auch in 2020/2021 positiv, so dass zum 30.09.2021 eine phasengleiche Ausschüttung von 25,0 Mio. Euro erfolgen konnte.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) ist der zweite wichtige finanzielle Leistungsindikator. Dieser ist um 8,5 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Wir hatten mit einem leichten Anstieg gerechnet. Der deutliche Anstieg hängt mit der positiven Entwicklung an den Kapitalmärkten, aber auch mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen zusammen. Bei gleichzeitig angestiegenen Verwaltungsaufwendungen ergibt sich ein um 4,4 Mio. EUR höheres Betriebsergebnis und ein um 8,5 Mio. höheres Ergebnis vor Steuern.

Das erzielte Ergebnis nach Steuern i. H. v. 38,2 Mio. Euro wird i. H. v. 26,2 Mio. Euro über den Ergebnisabführungsvertrag an die Universal-Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH abgeführt. Ein Betrag von 2,1 Mio. Euro steht den Minderheitsgesellschaftern zu, sodass ein Jahresüberschuss von 12,0 Mio. Euro ausgewiesen wird. Dieser soll in den Gewinnvortrag eingestellt werden, um die regulatorischen Eigenmittel zu stärken und somit weiteres Wachstum zu ermöglichen.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die finanziellen Leistungsindikatoren von Universal-Investment:

	01.10.2020 -30.09.2021	01.10.2019 -30.09.2020
	TEUR	TEUR
1. Zinsüberschuss	-106	-224
2. Provisionsüberschuss	159.536	141.140
3. Sonstige betriebliche Erträge	13.630	10.716
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-610	-17
5. Personalaufwendungen	-80.080	-70.470
6. Andere Verwaltungsaufwendungen	-74.834	-69.747
7. Abschreibungen	-5.387	-3.644
8. Betriebsergebnis	12.149	7.754
9. Beteiligungsergebnis	26.119	22.651
10. Neutrales Ergebnis	330	-321
11. Ergebnis vor Ertragsteuern	38.598	30.084
12. Ertragsteuern	-378	-595
13. Ergebnis nach Ertragsteuern	38.220	29.488
14. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Gewinn	-26.220	-24.488
15. Jahresüberschuss	12.000	5.000

e) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Liquiditätslage der Universal-Investment ist geordnet. Die Forderungen an Kreditinstitute betragen 7,1 Mio. Euro. In Wertpapieren des Anlagevermögens sind 1,1 Mio. Euro investiert. Für den Ausbau des Real-Estate-Geschäftes wurden in diesem Geschäftsjahr 1,7 Mio. Euro in eine SAP-Real-Estate-Plattform investiert. Universal-Investment war in 2020/21 jederzeit fähig, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Universal-Investment hat eine Kreditlinie mit Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG i. H. v. 8,0 Mio. Euro und mit der LBBW 15,8 Mio. Euro vereinbart. Die Kreditlinie wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr unterjährig zeitweise i. H. v. 4,0 Mio. Euro und für Avale gegenüber Vermietern in Anspruch genommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit 151,2 Mio. Euro resultieren hauptsächlich aus Forderungen aus Verwaltungsgebühren. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 82,8 Mio. Euro stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Provisionsaufwendungen. Rückstellungen über 30,1 Mio. Euro wurden für Pensionszusagen, Steuern und anderes, u. a. für variable Vergütungsbestandteile, gebildet.

Die Bilanzsumme beträgt 207,0 Mio. Euro. Universal Investment verfügt über eine starke Eigenkapitalbasis. Das ausgewiesene Eigenkapital belief sich zum 30.09.2021 auf 76,3 Mio. Euro. Zum 30.09.2021 betragen die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Universalinvestment 70,2 Mio. Euro.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt ist die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes positiv und hat sich im Berichtszeitraum insgesamt günstig entwickelt.

f) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Universal-Investment verfügt über hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter, in denen sie ihren wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikator sieht. Universal-Investment investiert in ihre Mitarbeiter und setzt seit Jahren auf Ausbildung im eigenen Hause. Die Motivation unserer Mitarbeiter, ihre Bereitschaft, sich mit immer schneller ändernden Marktbedingungen aktiv auseinanderzusetzen, ihr Fachwissen und unsere leistungsstarke und innovative IT-Plattform ermöglichen es uns, den

steigenden Erwartungen unserer Kunden jederzeit gerecht zu werden und Kundenwünsche zeitnah umzusetzen. Insbesondere die Expertise in allen Assetklassen ist ein Wettbewerbsvorteil in Zeiten niedriger Zinsen.

Die Konzernunabhängigkeit gewährleistet die herausragende Position der Universalinvestment als Master KVG mit einem umfassenden Netzwerk an Servicepartnern.

Eine Festlegung von Zielgrößen und Zielerreichungsfristen nach §36 und §52 GmbHG i. V. m. §289f Abs. 4 HGB ist nicht erfolgt (Frauenanteil).

g) CSR Angaben

Compliance

Universal-Investment will durch Verlässlichkeit, Integrität und Transparenz das Vertrauen der Anleger und der Öffentlichkeit ausbauen und deren gestiegene Informationsbedürfnisse erfüllen. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden hat die Gesellschaft ein schriftliches Regelwerk eingerichtet, welches für alle Mitarbeiter verbindlich ist.

Das Regelwerk beinhaltet unter anderem Regeln zur strategischen Ausrichtung, den Umgang mit Mitarbeitern und Kunden sowie die Einhaltung von Qualitätsstandards für Produkte und Dienstleistungen von Universal-Investment. Grundlage für die internen Verhaltensregeln bilden die BVI-Wohlverhaltensregeln. Diese formulieren einen branchenweit gültigen Standard hinsichtlich des guten und verantwortungsvollen Umgangs mit dem Kapital und den Rechten der Anleger. Sie stellen dar, wie eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) den Verpflichtungen gegenüber Anlegern nachkommen und wie sie deren Interessen Dritten gegenüber vertreten soll. Alle Mitarbeiter von Universal-Investment haben die Geltung der internen Regelwerke schriftlich anerkannt.

Compliance dient bei Universal-Investment der Sicherstellung von Verhaltensweisen, die ein von Fairness, Solidarität und Vertrauen getragenes Miteinander von Kunden, Gesellschaft und Mitarbeitern auf der Basis geltender Gesetze und Richtlinien ermöglichen und zugleich Interessenkonflikte vermeiden sollen. Für die Wahrnehmung der Compliance-Aufgaben hat Universal-Investment eine Compliance-Beauftragte und einen stellvertretenden Compliance-Beauftragten benannt. Des Weiteren ist Compliance für die Geldwäschebekämpfung, die Abwehr von Terrorismusfinanzierung sowie für die Prävention von sonstigen strafbaren Handlungen bei Universal-Investment verantwortlich.

Darüber hinaus überprüft ein weiteres Team, im Rahmen des KYC Prozesses, Geschäftspartner auf deren Reputation. Der Fokus hierbei liegt auf der möglichen Identifizierung von Negativmerkmalen, wie bspw. bekannte (mensen-)rechtliche Verstöße und Negativ-Berichterstattung.

Zur Schaffung angemessener geschäfts- und kundenbezogener Sicherungssysteme und Kontrollen zur Verhinderung der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung sowie des Betruges zulasten der Gesellschaft hat Universal-Investment eine Gefährdungsanalyse durchgeführt. Ziel der Gefährdungsanalyse ist es, die spezifischen Risiken von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Compliance sowie Betrug zulasten der Gesellschaft zu erfassen, zu identifizieren, zu kategorisieren, zu gewichten sowie darauf aufbauend geeignete Geldwäsche- und Compliance-Präventionsmaßnahmen zu treffen. Die Gefährdungsanalyse wird vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse und Gefährdungslagen regelmäßig aktualisiert.

Universal-Investment hat eine Geldwäschebeauftragte und einen Stellvertreter ernannt. Beide verfügen über ein fachbereichsübergreifendes Weisungsrecht in allen Geldwäscheangelegenheiten.

Verantwortliches Investieren

Unternehmerische Nachhaltigkeit gehört zur DNA unseres Unternehmens. Dieser Stellenwert wird strategisch durch die Integration von Nachhaltigkeit in unsere Vision und operativ durch die organisatorische Verankerung des ESG-Office unterstrichen.

Die Universal-Investment-Gruppe ist als zentrale Plattform für institutionelle Anleger und Fondsinvestoren ein elementarer Baustein der Finanzindustrie. Um der damit einhergehenden hohen Verantwortung gerecht zu werden, haben wir uns aktiv zu den „Principles for Responsible Investment“ (PRI) bekannt.

Unser Plattform-Modell macht uns zu einem idealen Ansprechpartner, um unsere Kunden auf dem Weg zur Integration von Nachhaltigkeit in ihren Kapitalanlagen zu begleiten und damit auch die PRI-Grundsätze zu unterstützen, welche sich eher auf das aktive Asset Management beziehen. In diesem Zusammenhang konnten wir eine Vielzahl unserer Kunden dabei unterstützen Ihre Fonds zum 10. März als Nachhaltig im Sinne der Offenlegungsverordnung zu klassifizieren (Art. 8 oder Art. 9).

Darüber hinaus wollen wir die Zusammenarbeit im Nachhaltigkeitsbereich fördern, Transparenz schaffen, neue Standards etablieren sowie diese aktiv mitgestalten. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit weiteren Nachhaltigkeitsinitiativen ist daher von großer Bedeutung. Demgemäß engagiert sich die Universal-Investment-Gruppe zum einen in Verbänden und Arbeitskreisen, die das Thema Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft fördern und weiterentwickeln. Zum anderen beteiligen wir uns an Initiativen, nachhaltigen Produktentwicklungen unserer Kunden oder entwickeln mit FinTechs und Startups neue Produkte oder Dienstleistungen, die Nachhaltigkeit in der Finanzindustrie fördern.

Wir streben nach einem effektiven Wissensaustausch sowie einer Sensibilisierung der Finanzindustrie für ESG-Themen und der damit verbundenen Beschleunigung ihrer Umsetzung und Weiterentwicklung. Die Universal-Investment-Gruppe definiert die eigene Rolle als Wegbereiter, da sie durch ihre Plattform die gesamte Wertschöpfungskette der Asset-Management-Industrie miteinander verbindet.

Kriterien zur nachhaltigen Kapitalanlage, sogenannte Kriterien für „Environmental Social Governance“, kurz ESG-Kriterien, spielen im Portfolio Management von Universal-Investment eine zunehmende Rolle und finden sich in unterschiedlichen Ausprägungen in den Mandaten wieder. Für alle Mandate von Universal-Investment gilt eine sogenannte Black List, die Anlagen beispielsweise in Titel von Streubombenherstellern ausschließt.

Als rein quantitativ-regelbasierter Manager fließen derzeit keine proprietären ESG-Analysen in die Investmentprozesse von Universal-Investment ein. In nach ESG-Kriterien geführten Mandaten kommt Research zum Einsatz, das entweder vom Asset Manager oder Berater, von einem Index-Anbieter oder von auf ESG-spezialisierten Analysten erstellt wurde.

In indexorientierten Mandaten mit ESG-Fokus berät Universal-Investment Anleger bei der Auswahl geeigneter umzusetzender Anlageuniversen, basierend auf der engen Zusammenarbeit mit großen Indexanbietern und Analysehäusern. Aufgrund der Erfahrung des Hauses sind neben dem bereits bestehenden, sehr umfangreichen Angebot auch zahlreiche individuelle Anpassungen möglich, die spezifische Wünsche berücksichtigen.

Abweichend von vorgegebenen Gewichtungen und Zusammensetzungen in Nachhaltigkeitsindizes managt Universal-Investment auf spezifische Anlegerinteressen abgestellte, optimierte Portfolios die sich aus einem Universum nachhaltiger Titel bedienen. Auf diese Weise werden beispielsweise Faktorstrategien mit nachhaltigen Titeln in einem Portfolio umgesetzt.

Um sehr individuelle ESG-Anforderungen in Portfolios zu erfüllen, arbeitet Universalinvestment mit auf ESG-Kriterien spezialisierten Experten zusammen. Seit Anfang 2018 verwaltet das Unternehmen einen Multi-Asset-Publikumsfonds, der in enger Zusammenarbeit mit einem Fondsinvestor aufgesetzt wurde. Nach Auswahl der relevanten Nachhaltigkeitskriterien wird aus einem globalen Aktien- und Anleiheuniversum eine Positivliste erstellt. Dieses Anlageuniversum dient den Portfoliomanagern als Basis für die Konstruktion eines nachhaltigen Portfolios. Die Auswahl und Gewichtung der einzelnen nachhaltigen Komponenten erfolgt nach quantitativen Konstruktionsmethoden. Die Einhaltung der Positivliste wird systemseitig überwacht.

Umwelt

Zu unseren Zielen gehört es auch, die Klimaauswirkung aus dem Geschäftsbetrieb messbar zu machen. Um einen nachhaltigen Geschäftsbetrieb zu ermöglichen, wird eine Klimastrategie entwickelt, die Emission soweit wie möglich vermeidet oder verringert. Dazu wird eine gruppenweite systematische Erhebungsstruktur für Umweltkennzahlen etabliert.

Darüber hinaus hat sich Universal-Investment bei der Wahl des Frankfurter Stammsitzes 2014 mit dem Gebäudekomplex ibc in der Theodor-Heuss-Allee 70 bewusst für ein Objekt entschieden, das dem international anerkannten Zertifizierungsstandard LEED in der Ausführung Gold entspricht. Durch die Standards dieses Verfahrens sind alle Aspekte eines klimafreundlichen Arbeitsplatzes gewährleistet. 2018 wurde der LEED-Gold-Standard erneut bestätigt.

Mitarbeiterförderung

In einem sich schnell wandelnden Geschäftsumfeld und aufgrund unseres Unternehmenswachstums werden unterschiedliche Qualifikationen benötigt. Die Vielfalt an Expertentum und die unterschiedlichen Werdegänge unserer Mitarbeiter bilden den Grundstein für unseren Erfolg. Universal-Investment fördert dies und ermöglicht fachliche sowie persönliche Entwicklungen.

Das Personalentwicklungsprogramm „UI People“ von Universal-Investment orientiert sich an den individuellen Anforderungen jedes Mitarbeiters. Durch hohe Transparenz werden Potenziale erkannt und individuell gefördert. Dabei ermöglichen wir unseren Mitarbeitern, eigene Potenziale für ihre individuelle Laufbahn bei Universal-Investment zu nutzen. So bieten wir neben einzelnen Entwicklungsmaßnahmen verschiedene spannende und maßgeschneiderte Entwicklungswege, die auf deren Interessen und Stärken zugeschnitten sind. Durch flache Hierarchien und ein sich schnell veränderndes Geschäftsumfeld bieten sich weitreichende Entwicklungschancen für jeden einzelnen.

Darüber hinaus bieten wir Entwicklungsprogramme für Potenzialträger an, um Nachwuchskräfte zu fördern und an Universal-Investment langfristig zu binden. Der Fokus wird nicht nur auf die Führungslaufbahn gesetzt, Mitarbeitern können außerdem eine Projektlaufbahn oder einen Entwicklungsweg mit fachspezifischem Schwerpunkt einschlagen.

Die Ausbildung und Förderung von Nachwuchskräften ist ein strategisch wichtiges Thema für Universal-Investment. Ausbildungsplätze werden nach Bedarf angeboten, um möglichst allen Auszubildenden eine Weiterbeschäftigung anbieten zu können. Des Weiteren bietet Universal-Investment seit letztem Geschäftsjahr ein neues Programm für Hochschulabsolventen an. Durch ein generalistisches Trainee-Programm wird den Nachwuchskräften breites, standortübergreifendes Know-how vermittelt.

Soziales Engagement

Universal-Investment ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und unterstützt lokale Projekte und Initiativen.

Hierzu gehört „Die Arche e. V.“, welche sich zum Ziel gesetzt hat, der Benachteiligung durch Kinderarmut in unserer Gesellschaft entgegen zu wirken, um zu einer Chancengleichheit hinsichtlich Bildungs- und Zukunftsperspektiven beizutragen. An 20 Standorten in Deutschland sind die Niederlassungen der Archen aktiv und erreichen bis zu 4.000 Kinder und Jugendliche.

In Frankfurt am Main, dem Stammsitz von Universal-Investment, gibt es mittlerweile zwei Archen in den Stadtteilen Griesheim und Nordweststadt, in denen täglich rund 340 Kinder versorgt werden. Das Unternehmen unterstützt diese beiden Standorte der Arche e.V. einerseits mit finanziellen Mitteln, andererseits aber auch durch die Initiative der Mitarbeiter, die für diese Zeiten, in der sie für die Arche e.V. aktiv sind, freigestellt werden. Neben Geld- und Sachspenden unterstützen Mitarbeiter die Arche bereits bei der Hausaufgabenhilfe im Hort und beim UI Social Day.

Des Weiteren, hat auch unsere Krakauer Niederlassung u.a. Anfang April 2020 mit einer internen Initiative mit dem Namen "Universal Gives" gestartet. Die Idee hinter dem Programm soll den polnischen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geben, über eine eigene CSR-Initiative nachzudenken, die mit unserer CSR-Strategie in Frankfurt/M. übereinstimmt.

3. Risikobericht

Die Risiken aus der Geschäftstätigkeit von Universal-Investment in Deutschland ergeben sich in den Geschäftsbereichen Securities, Alternative Investments und Portfolio Management im Wesentlichen aus der allgemeinen Wettbewerbssituation sowie möglichen Schwankungen der volumenabhängigen Erträge aus der Verwaltungsvergütung, die u.a. durch eine negative Entwicklung der Kapitalmärkte und Mittelabflüsse verursacht werden können. Die aktuelle Corona-Krise führte erfreulicherweise nicht zu Einbußen beim Wachstum, da die getroffenen Risikomanagement-Maßnahmen wirkten.

Im operativen Geschäft können sich insbesondere Risiken aus fehlerhafter Geschäftsabwicklung sowie Verstößen gegen die gesetzlichen und vertraglichen Anlagegrenzen von Investmentvermögen ergeben. In geringem Maße kommen Risiken aus Beteiligungen und der Anlage der Eigenmittel hinzu. Adressausfallrisiken aus der Geschäftstätigkeit als KVG bestehen im Rahmen der angebotenen Geschäftspartner, insbesondere der angebotenen Asset Manager. Diese Risiken werden im Rahmen der KYC-Prüfungen bzw. im Rahmen der Due-Diligence-Prüfungen und der laufenden Outsourcing-Controllings gesteuert und etwaige gefährdete Forderungen in der Risikotragfähigkeit berücksichtigt. Liquiditätsrisiken der Gesellschaft werden durch das Treasury der Universal-Investment gesteuert und auf monatlicher Basis der Geschäftsführung kommuniziert.

Mit Blick auf die Tochterunternehmen lässt sich für die UIS (Universal-IT Services-Gesellschaft mbH) festhalten, dass der wesentliche Risikofaktor in der Sicherstellung der jederzeitigen Verfügbarkeit der für den Geschäftsbetrieb von Universal-Investment notwendigen IT-Plattform liegt. Durch ein Notfall-Rechenzentrum mit zum Produktionsbetrieb vergleichbaren Kapazitäten, die doppelte Auslegung aller erforderlichen Datenleitungen, die permanente Spiegelung aller Daten sowie tägliche vollständige Datensicherungen wird dieser Notwendigkeit Rechnung getragen. Der komplette Ausbau der Homeoffice Arbeitsplätze wurde im Zusammenhang mit der Corona-Krise erfolgreich umgesetzt und kann auch zukünftig von der Gesellschaft genutzt werden.

Auf Grundlage der Risikostrategie und der im Risikohandbuch dokumentierten „Risk Management Policy“ der Gesellschaft werden Marktrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken durch den Bereich Risk sowie zusätzliche verantwortliche Gremien durchgehend überwacht. Die dazu verwendeten Risikomanagement-Methoden werden fortlaufend weiterentwickelt und den Markterfordernissen und regulatorischen Vorgaben angepasst.

Zur Risikominimierung erfolgen umfangreiche Kontrollmaßnahmen unter Einsatz speziell entwickelter Software, klar strukturierter Prozessabläufe und Zuständigkeiten. Die nach Kategorien eingestufteten Risiken werden regelmäßig durch das Risikocontrolling konsolidiert und an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat gemeldet. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Vorgaben des KAGB, der KAMARisk sowie anderer gesetzlicher bzw. aufsichtsrechtlicher Vorschriften vollständig eingehalten werden.

Im Wesentlichen wird die Geschäftsentwicklung der Universal-Investment-Gesellschaft mbH durch die allgemeine Wettbewerbssituation, die Entwicklung der Kapitalmärkte und das volkswirtschaftliche Umfeld beeinflusst. Durch unser Risikomanagementsystem stellen wir die Überwachung, Identifizierung, Beurteilung und Steuerung unserer wesentlichen Risiken sicher.

Die dargestellten Risiken und diejenigen, die uns noch nicht bekannt sind bzw. bis zum jetzigen Zeitpunkt als unwesentlich eingestuft wurden, könnten einen negativen Einfluss auf die Prognose nehmen. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht bekannt und es werden keine erwartet.

4. Prognosebericht

Zusammen mit unserem Gesellschafter soll der strategische Kurs als konzernunabhängige Master-KVG mit dem Fokus auf die drei Produktlinien Securities, Alternative Investments und Portfoliomanagement weiter fortgesetzt und ausgebaut werden. Dabei soll das zuletzt hohe Wachstumstempo in Zukunft fortgeschrieben werden.

Der anhaltende Fachkräftemangel bleibt eine Herausforderung am Standort Frankfurt. Wir sehen auch zukünftig weiteres Personalwachstum, da bereits Neu- und Ersatz Einstellungen geplant sind. Die Nutzung der Büroflächen wird sich weiter verändern. Universal-Investment wird in den nächsten Monaten weiter neben eines bereits angelaufenen vorsichtigen Rückkehrkonzepts auf ihr Homeoffice-Konzept setzen, das sich in den letzten eineinhalb Jahren sehr bewährt hat. Durch die Flexibilität der Mitarbeiter und die sehr gute IT-Infrastruktur konnte ein reibungsloser Geschäftsbetrieb jederzeit sichergestellt werden.

Das rechtliche Umfeld bleibt weiterhin in Bewegung. Die wesentliche rechtliche Änderung ist die Verabschiedung des Fondsstandortgesetzes („FoStOG“) vom 02. Juni 2021, welches erhebliche Umsetzungsarbeiten in weiten Teilen des Fondsgeschäfts erfordert. Das FoStOG beinhaltet nicht nur neue Anzeigepflichten sowie neue Regelungen für den Vertrieb, sondern auch neue Anlagemöglichkeiten (Kryptowerte) und neue Fondsstrukturen. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen eines Projektes. Weitere neue Rechtsakte mit erheblichen Umsetzungsauswirkungen sind das Inkrafttreten der Offenlegungsverordnung im März 2021 mit neuen Transparenzpflichten auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit sowie das Finanzmarktintegritätsgesetz („FISG“). Durch das FISG ändern sich u.a. Anforderungen an die Auslagerung von Dienstleistungen sowie die Anforderungen an die Abschlussprüferbestellung der Gesellschaft.

Angesichts der im Rahmen der Bewältigung der aktuellen Regulierungswelle gesammelten Erfahrungen der letzten Jahre und der hierauf aufsetzenden laufenden prozessualen Weiterentwicklungen erwartet die Gesellschaft andauernde hohe Auswirkungen der Projektarbeiten auf das Tagesgeschäft.

Aufgrund des geplanten Wachstums erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021/2022 ein leicht ansteigendes Ergebnis vor Steuern (EBT). Wir gehen hierbei von einem leicht ansteigenden Provisionsüberschuss und auch leicht ansteigenden Verwaltungsaufwendungen aus. Weiterhin erwarten wir aus unserem aktuellen Wissensstand keine Veränderungen im Bereich der für uns relevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

Im Zusammenhang mit der Pandemie durch Covid-19 wird die Gesellschaft die eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebes und der Gesundheit der Mitarbeiter, Kunden und Partner weiter aufrechterhalten und zeitnah auf Veränderungen reagieren. Es ist nicht auszuschließen, dass die Pandemie beispielsweise durch weitere „Lockdowns“ Auswirkungen auf das verwaltete Vermögen durch mögliche Mittelabflüsse und damit auf das Ergebnis der Gesellschaft haben kann. Die Prognosequalität ist nicht wie in den Vorjahren gegeben, da die Einschätzung der Auswirkungen der Pandemie mit erheblichen Unsicherheiten behaftet ist.

5. Chancenbericht

Das sehr volatile Kapitalmarktumfeld in Kombination mit einer geringen Verzinsung auf der Rentenseite spricht weiterhin für den Bedarf der Investoren nach individuellen Konzepten im Geschäftsbereich Risk Management. Angesichts der anhaltend niedrigen Zinsen wird sich der Trend in Richtung alternative Investments einschließlich Immobilien bei den institutionellen Investoren fortsetzen. Die Bedeutung von Alternative Investments wird weiter zunehmen: Insbesondere Private Debt, Private Equity oder Infrastruktur werden vermehrt fester Bestandteil der Portfoliostrukturierung sein. Dies ist zum einen dem makroökonomischen Umfeld geschuldet, entspricht aber auch einem sich verändernden Umgang und der aktiven Steuerung von Risiken, die mit dem in der Investmentbranche aufgebauten Know-how besser gemanagt werden können.

Das Thema ESG/Nachhaltigkeit bietet sehr große Chancen für die Universal-Gruppe. Unser Plattform-Modell macht uns zu einem idealen Ansprechpartner, um unsere Kunden auf dem Weg zur Integration von Nachhaltigkeit in ihren Kapitalanlagen zu begleiten und damit auch die PRI-Grundsätze zu unterstützen, welche sich eher auf das aktive Asset Management beziehen. Darüber hinaus wollen wir die Zusammenarbeit im Nachhaltigkeitsbereich fördern, Transparenz schaffen, neue Standards etablieren sowie diese aktiv mitgestalten. Hierzu haben wir mit unserem strategischen Partner YukkaLab begonnen eine neue Art von Datenpunkt zu entwickeln. Ziel ist es u.a. einen Standard bei der frühzeitigen Erkennung von Nachhaltigkeitsrisiken zu etablieren. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit weiteren Nachhaltigkeitsinitiativen ist daher von großer Bedeutung. Demgemäß engagiert sich die Universal-Investment-Gruppe zum einen in Verbänden und Arbeitskreisen, die das Thema Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft fördern und weiterentwickeln. Die gestiegenen regulatorischen ESG-Anforderungen sind hierbei eine treibende Kraft, die es uns erlaubt unsere Plattform weiter auszubauen.

Diverse regulatorische Initiativen auf dem Gebiet der digitalen Assets und elektronischen Wertpapiere können zu neuen Geschäftsoportunitäten führen. Hier erwarten wir strukturelle Änderungen aus dem Markt für die gesamte Branche, die wir als Chance zur Weiterentwicklung unseres Angebotes für Kunden und Geschäftspartner sehen. Zusammen mit der UI Enlyte-Gesellschaft mbH wollen wir diesen Weg gehen, um unsere Kunden beim Einstieg in digitale Assets erfolgreich zu unterstützen. Die angebotenen Services bestehen aus verschiedenen Modulen, die den Investmentprozess von der Kundenanbahnung (KYC) bis zur Ausübung von Anlegerrechten über eine elektronische Plattform ermöglichen.

Mit unserer klar fokussierten Strategie bleiben wir mit unserer Unabhängigkeit, unserem breiten Leistungsspektrum an allen Standorten und unserer Expertise in allen Assetklassen sehr gut aufgestellt, auch unter den aktuellen Bedingungen, die anspruchsvollen Herausforderungen im nächsten Geschäftsjahr erfolgreich zu meistern.

Frankfurt am Main, den 15. November 2021

Universal-Investment-Gesellschaft mbH

Die Geschäftsführung

Eggloff

Lees

Müller

Neubauer

Reinhard

Rockel

Vespermann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Universal-Investment-Gesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die nichtfinanzielle Erklärung und die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 15. November 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Schobel, Wirtschaftsprüfer
Rodriguez Gonzalez, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dieser hat während des abgelaufenen Geschäftsjahres 2020 / 2021 die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht, indem er sich durch schriftliche und mündliche Berichte laufend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Sondervermögen sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten ließ Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat nach Prüfung genehmigt Der Aufsichtsrat tagte viermal.

Der Jahresabschluss zum 30. September 2021 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 / 2021 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch den Gesellschafterausschuss als Abschlussprüfer gewählten KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Frankfurt am Main, geprüft worden. Nach dem von ihr erteilten Bestätigungsvermerk entspricht der Abschluss den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesellschaftervertrag, er vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Ein Vertreter des Abschlussprüfers hat an der Aufsichtsratssitzung, in der u.a. der Jahresabschluss besprochen wurde, teilgenommen und Erläuterungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes keine Einwendungen erhoben. Er hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 / 2021 und den Jahresabschluss zum 30. September 2021 deshalb gebilligt. Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Frankfurt, den 17. Dezember 2021

Für den Aufsichtsrat
Prof. Dr. Harald Wiedmann, Vorsitzender

Der Jahresabschluss der Universal-Investment-Gesellschaft mbH wurde am 21.12.2021 festgestellt.
